

## **Buseck – richtig gut!**

### **SPD und CDU - Haushaltsentwurf 2017 bekommt „grünes Licht“, Masterplan für Buseck soll Entwicklung der Gemeinde voranbringen**

„Buseck – richtig gut!“ dies war das Ergebnis der zweiten gemeinsamen Klausur von SPD und CDU in Oberaula, die in einer entspannten Atmosphäre, doch mit spannenden Diskussionen, am 19. und 20. November stattfand. Insgesamt 27 Mitglieder von Gemeindevorstand und Gemeindevertretung diskutierten an beiden Tagen unter der Leitung der beiden Fraktionsvorsitzenden Willy Jost und Frank Müller den Haushaltsentwurf für 2017 sowie weitere Schwerpunktthemen, die im nächsten Jahr bearbeitet werden sollen. Immerhin hat der Haushalt ein Volumen von fast 22,0 Mio. €.

Sowohl der Ergebnishaushalt als auch der Investitionshaushalt wurden im Detail durchgearbeitet und nach potentiellen Verbesserungen durch Einsparungen oder Erlössteigerungen gesucht. Hilfreich war dabei die Anwesenheit von Mathias Schäfer, Fachbereichsleiter Finanzen und Liegenschaften, der auf die vielen Fragen detailliert Auskunft geben konnte.

Das Gesamtergebnis für den Ergebnishaushalt liegt mit 25.000 € „im schwarzen Bereich“ und basiert auf einer vorsichtigen und soliden Planung, die Bürgermeister Dirk Haas vorgelegt hat. Obwohl einige Einnahmequellen versiegen, gleichzeitig Anhebungen der Personalkosten verkraftet werden müssen und z.B. die Schulumlage aufgrund von dringend notwendigen Investitionen in unsere Schulen steigt, konnte durch Einsparungen in vielen Bereichen das positive Ergebnis erreicht werden.

Bereits für das aktuelle Jahr wird, teilweise bedingt durch Sondereinflüsse, mit einem positiven Ergebnis von 1,7 Mio. € gerechnet, sodass der noch bestehende kumulierte Verlust der Vorjahre voraussichtlich weiter auf ca. 0,8 Mio. € vermindert werden kann. In den nächsten beiden Jahren soll auch dieser Verlust abgebaut werden.

Breiten Raum in der Tagung nahmen die Schlüsselprojekte der Gemeinde ein. Nachdem die Gemeinde im Rahmen des Förderprogrammes des Landes Hessen „Stadtumbau Buseck“ Fördermittel erhält, sollen die Grundlagenermittlungen für das Freibad in Buseck und für die ehemalige Synagoge Anger 10 zügig erfolgen. Ideen und Konzepte für Finanzierung und Betrieb der Brandsburgscheune in Alten-Buseck sollen ebenfalls konkretisiert werden. Die Investitions- und Betreiberkonzepte sollen in den nächsten Monaten weiter ausgearbeitet und mit Bürgerbeteiligung und den Vereinen, die sich für die Projekte engagieren, diskutiert werden.

Eingebunden werden sollen diese Projekte in einen „Masterplan für Buseck“, der auch die Ausweisung von Baugebieten beinhaltet. Bürgermeister Dirk Haas informierte anhand der bestehenden Flächennutzungs- und Bebauungsplänen über die aktuelle Situation und die gegebenen Möglichkeiten. Neben den Bebauungsplänen werden in einem „Masterplan für Buseck“ auch das Verkehrskonzept sowie eine Reihe anderer Projekte, wie zum Beispiel die Nutzung von Bürgerhäusern (hier ist Oppenrod ein Vorbild für viele Gemeinden), der Sportstättenentwicklungsplan (in Abstimmung mit dem Landkreis) und die Aufrechterhaltung der Infrastruktur für die Versorgung älterer Bürger Thema sein.

Mit dem „Masterplan für Buseck“ sollen die Leitplanken für die zukünftige Entwicklung der Gemeinde gesetzt werden. Ein wesentlicher Punkt des Masterplanes ist die Ansiedlung von Gewerbebetrieben, um einerseits Arbeitsplätze in der Gemeinde zu schaffen und andererseits die Einnahmeseite abzusichern. Voraussetzungen dazu wurden bereits in den Investitionshaushalt 2017 aufgenommen, in dem insgesamt ca. 2 Mio. € für den Erwerb von Gewerbeflächen eingestellt wurden. Ein deutliches Zeichen für die Priorität und Konsequenz der Zielsetzung, die Zukunft Busecks aktiv und erfolgreich zu gestalten. Insgesamt beträgt das Nettovolumen der Investitionen ca. 4,3 Mio. €, wobei auch Aufwendungen für den Straßenbau, die Umstellung der Straßenbeleuchtung auf LED, den Bedarf der Feuerwehr und die Sanierung von Spielplätzen/Kitas enthalten sind.

Für die Dezembersitzung der Gemeindevertretung wurden zudem drei Anträge beschlossen. Diese befassen sich mit dem angestrebten Masterplan, einem Sportstättenentwicklungsplan sowie der Bewertung der im Flächennutzungsplan ausgewiesenen Wohnbauflächen.

Die gute, effektive Zusammenarbeit der Teilnehmer wurde bei einem weiteren Tagesordnungspunkt der Klausur deutlich. Wie im Koalitionsvertrag zwischen SPD und CDU vereinbart, sollen die festgelegten Ziele und Aufgaben in einzelnen Arbeitsgruppen weiter bearbeitet werden. Gestartet wird im nächsten Jahr. Abschließend waren sich alle Teilnehmer sicher, mit den diskutierten und verabschiedeten Haushaltspositionen und den Projekten die richtigen Weichen für eine erfolgreiche Zukunft der Gemeinde gestellt zu haben.